

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwesche.)

Nr. 20.

Halle, Donnerstag den 24. Januar

1839.

Heute wird das 2te Stück der Gesetz-Sammlung ausgegeben, welches enthält:

- Nr. 1959. die Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 11. April v. J. wegen Einführung der Wegegeld-Hebung auf den Bezirksstraßen des linken Rheinufers.
- 1960. Allgemeine Münz-Konvention der zum Zoll- und Handels-Bereine verbundenen Staaten. Vom 30. Juli v. J.; und die Allerhöchsten Kabinetts-Ordres vom 22. Dec. v. J., die anderweite Feststellung der Kompetenz-Verhältnisse zwischen dem Ober-Appellations-Senat und den übrigen Senaten des Kammergerichts betreffend; und
- 1962. von demselben Laae, die Feststellung der Kompetenz-Verhältnisse des Tribunals des Königreichs Preussens und der Ober-Landesgerichte zu Königsberg, Marienwerder und Insterburg betreffend.

Berlin, den 22. Januar 1839.

Gesetz-Sammlungs-Debits-Comtoir.

Berlin, d. 23. Jan. Se. Majestät der König haben den Landrath Heinrich Ernst Karl Ludwig von Flemming auf Leuslin zum Erb-Land-Marschall in Hinter-Pommern zu ernennen geruht.

Hannover, d. 15. Jan. Sicherm Vernehmen nach, ist von dem Magistrate der Stadt Osnabrück den Juristen-Fakultäten zu Heidelberg und Jena die Frage vorgelegt worden: „Ist eine Obrigkeit im Königreich Hannover nach dem 1. Jan. 1839, falls eine Stände-Versammlung nach dem Grundgesetze vom 26. Sept. 1833 nicht berufen würde und die Steuern bewilligte, berechtigt und verpflichtet, die in den Steuergesetzen vorgeschriebene Hülfe zur Beitreibung sowohl der direkten als indirekten Steuern zu leisten?“ Die Antwort der Heidelberger Fakultät ist dahin ausgefallen: „Wir sind einstimmig der Meinung, daß den Obrigkeiten des Königreichs Hannover die Verbindlichkeit obliege, die in den Steuergesetzen vorgeschriebene obrigkeitliche Hülfe zur Beitreibung sowohl der direkten als indirekten Steuern zu leisten.“ — Die Jenaer Fakultät äußert sich folgendergestalt: „Daß die Orts-Obrigkeiten im Königreiche Hannover, wenn ihnen die Beitreibung von Steuern von der kompetenten vorgesetzten Behörde in gehöriger Form befohlen werde, auch in dem

Falle, daß eine Stände-Versammlung nach dem Grundgesetze vom 26. Sept. 1833 nicht berufen würde, und die Steuern bewilligte, berechtigt und verpflichtet wären, die in den Steuergesetzen vorgeschriebene Hülfe zur Beitreibung sowohl der direkten als indirekten Steuern zu leisten.“

Belgien.

Beverloo, d. 13. Jan. In unserer Lage ist keine Veränderung seit den letzten Nachrichten eingetreten. Die Dinge an der Grenze sind in dem nemlichen Zustande. Von Seite der Holländer hatte keine Bewegung Statt. General Mangon ist diesen Morgen im Lager angekommen.

Aus der Campine schreibt man vom 13. Jan.: Der Feind konzentriert sich, die holländischen Grenadiere sind gestern den Moorhoek passirt, um ihre Stellung im Hauptquartier des Prinzen von Oranien zu Lilburg zu nehmen. Im nördlichen Brabant sind der Artilleriepark, das Fuhrwerk der Reserve und die Wagen des Artillerietrain, ganz vollständig, wie im Jahre 1831 zum Aufbruch bereit. Zwei Batterien Artillerie kantonniren schon an der äußersten Grenze. Diese plötzliche Bewegung und die Stille, womit die holländischen Truppen an der belgischen Grenze ihre Stellung nehmen, lassen einige Personen vermuthen, daß bald ein Angriff Statt haben werde. Indes scheint ein Angriff wenig wahrscheinlich, wenn man erwägt, wie wenig Aussicht auf Erfolg er haben könnte. Die strengsten Kriegsmaßregeln werden durch den Feind beobachtet. In der Nacht vom 13. auf den 14. d. M. hat die Artillerie, die sich zu Löwen befand, diese Stadt verlassen, um sich der Grenze zu nähern.

Frankreich.

Paris, d. 17. Jan. Gestern war bei der Berathung über die Antwort-Adresse auf die Thronrede die Reihe, zu siegen, an der Koalition. Der zweite Theil des Amendements Amilhau, d. h. die allgemeine Gutheißung der äußern Politik des Kabinetts vom 15. April, wurde mit 219 Stimmen gegen 210 verworfen. Die Kammer hat damit, was sie in den früheren Abstimmungen über Belgien, Ancona, und die Schweiz im Einzelnen ausgesprochen, nun in Masse zurückgenommen. — Heute wird sie nun über den Paragraphen der Kommission, welcher die Politik des Kabinetts im Allgemeinen

mit Tadel belegt, abstimmen. Die sich dabei ergebende Majorität ist entscheidend. Wird der Paragraph angenommen, so nehmen die Minister morgen ihre Dimission. (Bei Abgang der Post war noch nichts über das Ergebnis der Abstimmung bekannt. In der Börse hieß es, Molé habe mit drei Stimmen die Oberhand behalten. Dupin wurde am 16. Jan. Abends zum König gerufen und blieb bis Mitternacht in den Zuilorien.)

Großbritannien und Irland.

London, d. 14. Jan. Die sogenannte Volks-Charte, welche die Radikalen dem Parlamente in Form einer Petition vorlegen wollen, soll mit möglichstem Nachdruck unterstützt werden. Man will daher die Hauptstadt in Bezirke theilen, in deren jedem zwei bis drei der besten Redner unter den Radikalen die Agitation übernehmen soll. Aus jedem dieser Bezirke sollen dann Abgeordnete gewählt werden, um in Gemeinschaft mit Abgeordneten der verschiedenen Radikalen-Bereine des Landes dem Parlamente diese Petition zu überreichen. Man glaubt die Zahl dieser Abgeordneten auf 70 bis 80 zu bringen, und diese sollen auf ihrem Wege nach dem Parlamente von einer großen Volksmasse begleitet werden.

Versammlungen gegen die Getreidegesetze kommen immer mehr an die Tagesordnung. Am 12. Jan. ward eine zahlreiche Versammlung im Kirchspiele Marylebone gehalten, welche eine Petition an das Parlament für die gänzliche und unverzügliche Aufhebung jener Gesetze beschloß. Der Mayor von Leeds hat zu gleichem Zweck eine Versammlung auf morgen berufen. Der Leeds Mercury empfiehlt, nach dem Beispiele von Manchester, den Beschluß zu fassen, daß diese Angelegenheit durch einen Sachwalter vor den Schranken des Unterhauses geführt werden solle.

London, d. 15. Jan. Lord J. Russell hat als Führer des Unterhauses das gewöhnliche Umlaufschreiben an die Freunde der Regierung erlassen, worin er sie ersucht, bei der Eröffnung des Parlamentes, da die gegenwärtige Lage der öffentlichen Angelegenheiten eine volle Versammlung wünschenswerth mache, sich am 5. Febr. einzufinden. Nach dem Dubliner Korrespondenten der Times glaubt man allgemein, daß die Aufhebung der Getreidegesetze oder die Annahme eines festen Zollsatzes einen Haupttheil der Thronrede bilden dürfte, und daß nach aller Wahrscheinlichkeit die Minister wegen dieser Frage das Parlament auflösen werden. Wie die ministeriellen Blätter sagen, wird Hr. Edward Buller die Adresse in Antrag bringen und Hr. Wood sie unterstützen.

Es sind Nachrichten aus New-York bis zum 24. December eingegangen. In Kanada war die Ruhe nicht weiter gestört worden; Privatbriefe aus New-York erwähnen jedoch als eines Gerüchtes, daß Sir Allan Macnab von einem der Rebellen, die sich in den Wäldern aufhalten, erschossen worden sei.

Amerika.

Die Frage über die Abschaffung der Sklaverei in den Vereinigten Staaten von Nordamerika wird im Kongreß noch immer mit großer Heftigkeit diskutiert. Die Frauen des Staates Massachusetts haben dem Repräsentanten-Hause eine Petition überreicht, worin sie um Anerkennung der Republik Haiti, und um Anknüpfung diplomatischer Verbindungen mit derselben bitten. Die Petition wurde mit 172 gegen 12 Stimmen angenommen.

Bermittelt.

— In Auxillac wird nächstens ein seltsamer Kriminalprozess verhandelt werden. Ein Mädchen von 26 Jahren, das

sich verheirathen wollte, hat in der zuvor abgelegten Beichte ausgesagt, daß, als sie 10 Jahr alt gewesen, ein Pächter, bei dem sie damals diente, in der Nacht sehr verstört zu Haus und ans Bett seiner Frau gekommen sei, und ihr gesagt habe, er habe einen Mord begangen und den Getödteten beraubt. Das Mädchen, welches man im tiefen Schlafe glaubte, lag jedoch wach im Bette und hörte so alles was vorging. Indessen aus Furcht vor der Rache ihres Herrn hatte sie das schreckliche Geheimniß 16 Jahre lang bewahrt. Jetzt aber, da sie sich verheirathe, habe sie geglaubt, der Himmel werde ihre Ehe nicht segnen, wenn sie nicht die Wahrheit beichte. Wirklich ist um die angegebene Zeit in der Gegend ein Mord begangen worden, dessen ein Arbeiter verdächtig wurde, den man auch einzog und der zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurtheilt, noch heute sitzt. Dieser Umstand ließ dem Geistlichen, der die Beichte empfangen hatte, keine Ruhe; er schrieb deshalb an seinen Bischof, der ihm gestattete, in diesem Falle das Geheimniß der Beichte zu brechen, und die gerichtliche Anzeige zu machen. Der angeklagte Pächter ist nunmehr eingezogen und die Untersuchung hat begonnen.

— Man meldet aus Neapel, d. 5. Januar: Schon am Neujahrstage zeigten sich in den frühesten Morgenstunden die Vorboten des größten Ausbruchs des Vesuvs, den wir seit zwölf Jahren gesehen. In der Nacht vom 2. auf den 3. Januar stiegen ganze Stammenkolosse, oder besser eine einzige, scheinbar den ganzen Umfang des großen Kraters einnehmende Massen aus demselben empor, ununterbrochen und sich öfters zu einer Höhe erhebend, die jener des Kegels bis zu der Linie der Einsiedelung gleich kam, sie vielleicht überstieg. Zugleich schleuderte der Abgrund zahllose Steine von bedeutender Größe in die Höhe, von denen manche in der Nähe der Einsiedelung niederfielen. Dann floß später vom Rande des Kraters herab ein glühender, weit hin leuchtender Lavaströmung längs der Anhöhe, auf der die Einsiedelung steht, nach der Richtung von Resina. In der folgenden Nacht ergoßen sich zuerst 2 breite Lavaströme, die sich später in eine mächtige, die halbe hier sichtbare Seite des Vesuvs einnehmende Feuermasse vereinigten, auf der nördlichen Seite gegen die Somma hinunter. Alle Abwechselungen der Form und Art der verschiedenen Feuerwerke und Beleuchtungen, besonders im Morgen- und Abendlichte, und die unglaublich großen, dichten und hohen Rauchwolkenmassen von den wunderbarsten Gestalten sind nicht mit Worten zu beschreiben. Während 2 Nächten des schönsten Vollmondscheines, beim reinsten Himmel, verlor sich dessen Beleuchtung gegen die jener vom Vesuv ausgehenden Glut. Wohl schon früher und auch jetzt fließt die Lava nach der deutlich sichtbaren Richtung des Rauches auf der westlichen Seite des Berges gegen Rocera zu. Vorgestern und gestern durchzuckten selbst bei Tage sichtbare schlangelnde Blitze die Wolkenmassen. In den ersten Tagen tönten einzelne mächtige Donnerstöße aus dem innern Schlunde, kaum minder furchtbar als das in den letzten Nächten in kurzen Abständen immer wiederkehrende dumpfe Gebrüll im Innern des Vulkans. Eine unglaubliche Anzahl Fremder war nach Resina hinausgeströmt, allein Lava und Aschenregen gestatteten nicht, einen günstigen Standpunkt zu erreichen. Aus den umliegenden Dörfern von Torre del Greco und Torre del Annunziata sollen die Einwohner geflüchtet sein; der Aschenregen erstreckt sich bis Salerno, Castellamare und Bico. Von Unglücksfällen wird Mancherlei erzählt, das jedoch keinen Glauben verdient; mit Bestimmtheit versichert man jedoch, daß ein zu neugieriger Engländer in der glühenden Lava seinen Tod gefunden habe.

— Die Zeitungen geben fortwährend Nachrichten von dem letzten Sturme. Das ganze nördliche und mittlere England scheint den Verheerungen desselben ausgesetzt gewesen zu sein. Als ein merkwürdiges Beispiel von der Gewalt des Windes wird

angeführt, daß man in Leeds, 70 engl. Meilen von dem irischen Meer entfernt, in Huddersfield und andern Orten, die näher an der westlichen Küste, aber durch hohe Hügelreihen von derselben geschieden liegen, einen salzigen Niederschlag bemerkte, der durch das vom Winde dahin getriebene Seewasser entstanden und besonders an den Fensterscheiben merklich war. Der Barometerstand war sehr niedrig, und einige Wochen vor dem Ereignisse bemerkte man ein ungewöhnliches Fallen des Barometers, das auf außerordentliche Störungen der Atmosphäre in entfernten Erdgegenden hindeutete, mit welchen auch der Sturm in Verbindung gewesen sein mag. Die schnellen Schwankungen des Barometerstandes scheinen für diese Vermuthung zu sprechen. In Leeds fiel das Barometer am 7. Jan. von 9 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends um einen ganzen Zoll. In den Nächten vom 4., 5. und 6. Jan. sah man starke Blitze. In Nordengland sind durch die Zerstörung der Getreideschober auf den Feldern große Verluste herbeigeführt worden, die bei den hohen Getreidepreisen doppelt empfindlich sind. In Irland haben die Landbauer unermesslichen Schaden erlitten, namentlich durch die Verheerung der Baumplantagen. Auf einigen Gütern wurden bis zu 20,000 der schönsten Nugholzstämmen enturzelt. Man rechnet, daß in Irland gegen 180 Häuser vom Sturm oder von den Flammen zerstört wurden.

Zuletzt eingegangene Nachrichten.

Luxemburg, d. 19. Januar. Heute ¼ nach 11 Uhr Vormittags ist Sr. Durchlaucht der souveraine Landgraf Ludwig Wilhelm zu Hessen, Königl. Preuß. General der Infanterie und Gouverneur der hiesigen Bundesfestung, mit Tode abgegangen.

Paris, d. 18. Jan. Die Minister führten den Kampf in der Deputirten-Kammer heute mit Glück, indem der Paragrah, der ein Censur-Votum gegen das Cabinet aussprechen sollte, mit 220 gegen 213 Stimmen verworfen wurde.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 22. Januar 1839		Pr. Cour.		Pr. Cour			
St.	Gr.	Br.	G.	St.	G.		
St. = Schuldt.	4	108 1/2	102 1/2	Pomm. Pfandbr.	3 1/2	101 1/2	101 1/2
Pr. Engl. Obl.	30	102 1/2	101 1/2	Kur- u. Nm. do.	3 1/2	102 1/2	101 1/2
Pr. Sch. d. Sech.	—	69 1/2	69 1/2	Schlesische do.	4	108 1/2	—
Am. Obl. m. L. G.	4	102 1/2	101 1/2	russl. G. d. Am.	4	—	93
Nm. Int. Sch. do.	4	—	101 1/2	do. do. d. Am.	—	—	93
do. Schuldversch.	3 1/2	—	99 1/2	Zinssch. d. Nm.	—	—	93
Berl. Stadt-Obl.	4	108 1/2	102 1/2	do. do. d. Am.	—	—	93
Königsb. do.	4	—	—	Gold al marco.	—	215 1/2	214 1/2
Elbing. do.	4 1/2	—	—	Neue Duk.	—	18 1/2	—
Danz. do. in Th.	—	48	—	Friedrichsd'or	—	15 1/2	15 1/2
Weßpr. Pfandbr.	3 1/2	100 1/2	100 1/2	And. Goldmün-	—	—	—
Gr. = H. Pos. do.	4	104 1/2	104 1/2	zen à 5 Thlr.	—	18 1/2	12 1/2
Düss. Pfandbr. do.	3 1/2	101 1/2	100 1/2	Disconto	—	8	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selve.
Halle, den 22. Januar.

Wetzen	2	thl. 25	gr. —	pf. bis 3	thl. —	gr. —	pf.
Roggen	2	3	9	—	2	6	8
Gerste	1	10	—	—	1	12	6
Hafer	—	27	6	—	1	—	—

Nordhausen, d. 19. Januar.

Wetzen	2	thl. 10	gr. —	pf. bis 2	thl. 20	gr. —	pf.
Roggen	1	26	—	—	2	3	—
Gerste	1	9	—	—	1	16	—
Hafer	—	22	—	—	—	26	—
Rübsöl, der Centner	15	thlr.	—	—	—	—	—
Leinöl, „	12	thlr.	—	—	—	—	—

Magdeburg, den 21. Januar (Nach Wispseln.)

Wetzen	66	—	74	thl.	Gerste	58	—	40 1/2	thl.
Roggen	50	—	52	„	Hafer	23	—	27	„

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 21. Januar: Nr. 6 und 5 Zoll.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 21. bis 22. Januar.

- Im Kronprinzen: Hr. Gutsbes. Brehler a. Posen. — Hr. Kaufm. Pohl a. Paris. — Hr. Kaufm. Seiler a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Ebersmeier a. Berlin. —
Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Wenz a. Mühlhausen. — Hr. Kaufm. Heischold a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Dehauer a. Würzburg. — Hr. Kaufm. Wieter a. Halberstadt. — Hr. Kaufm. Reiseberg a. Emdenbrück. — Hr. Kaufm. Schmidt a. Ebersfeld. — Hr. Ger. Amtm. Bertram a. Wettin. —
Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Mühlberg a. Dresden. — Hr. Kaufm. Albrecht a. Leipzig. — Hr. Lehrer Haase u. Hr. Dr. Michell a. Dresden. —
Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Hagemann a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Tillmanns a. Kronenberg. — Hr. Kaufm. Lohmann a. Breslau. — Hr. Kaufm. Querscheidt a. Ebersfeld. — Hr. Prediger Westermeyer a. Diere. — Hr. OLG. Assess. Krüwig a. Naumburg. —
Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Schiff a. Großzig. — Hr. Chirurg Risch a. Zeitz. — Hr. Amtm. Schotte a. Berlin. — Fräul. Trautmann a. Wittenberg. —

Familien-Nachrichten.

Am Grabe

der am 20sten Januar 1839 verstorbenen
Auguste Caroline Pommer.

Die Hülle sank! — es dehnt der Geist die Flügel,
Er schwebt entgegen einem lichten Tag;
Und sehnend weint am stillen Grabeshügel
Der Frühgeschied'nen Lieb und Freundschaft nach;
Die Thräne rinnt in ersten Trennungskunden,
Doch Himmelsglaube strömt den Trost ins Herz:
„Wer sich hier fand, ist ewiglich verbunden,
„Ein schönes Wiedersehn lohnt großem Schmerz!
„Heil! was das Herz für Ewigkeit empfunden,
„Ist ewig, ewig wie der Seele Seyn!
„Wag Alles schwinden, dies ist nie verschwunden,
„Was einmal Dein war, ist für ewig Dein!“
Sie, welche durch des Grabes düstre Th-re
Ging, — fand früh des Lebens Siegestranz,
Des höhern Lichts göttliche Aurore
Umwalt Sie selig mit dem reinsten Glanz!
Für die Geliebten, die an Ihrem Grabe
Ausschau'n zu Gott mit Lieb und Trennungsschmerz,
Ereigt sein Gebet: o Hoffnung, Lieb und Glaube
Senkt euch hinab in ihr verwaistes Herz!

L.....n

W.

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die bezeichnen Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurück gesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hierdurch aufgefordert.

1) An Hrn. Gutsbesitzer Thiene in Sichertau. 2) An Hrn. Fuhrmann in Magdeburg. 3) An Hrn. Kaufmann Ziegner in Merseburg. 4) An Hrn. Referendar Gessell in Halberstadt. 5) An Hrn. Müllermeister Werner in Riesa. 6) An Hrn. Seidel in Magdeburg. 7) An Hrn. Cand. theol. Ransch in Osterwieck. 8) An Hrn. Müller in Berlin. 9) An Hrn. Secrétaire Steimon in Dittfurt. 10) An den Scherbergesellen König in Altenburg. 11) An Hrn. Stud. med. Pollert in Würzburg. 12) An Hrn. Advocat Opitz in Saalfeld.

Halle, den 22. Januar 1839.
Königl. Ober-Post-Amt.
Götschel.

Im Auftrage des Königl. Land- und Stadtgerichts hier, soll von dem Unterzeichneten auf den 11. Februar und folgende Tage, von Vormittags 8 und Nachmittags 2 Uhr an, der gesammte Mobiliarnachlaß der verstorbenen Frau Zeugschmiedmeister Dittmar, bestehend in einem sehr bedeutenden Eisenwaarenlager, Meubles, Wäsche, Betten, Handwerkzeug, Wirtschaftsgesährte und verschiedenen Vorräthen öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Die Auktion findet in dem Dittmarschen Hause in der breiten Gasse statt.

Delitzsch, den 22. Januar 1839.

Fischer,

Oberlandes-Gerichts-Auskultator.

Redouten-Anzeige.

Die übermorgen als den 26. d. im Schauspielhause stattfindende Maskerade beginnt Abends um 7 Uhr. Das Schauspielhaus wird um $\frac{1}{2}$ 7 Uhr geöffnet.

Billetts sind für diejenigen, denen die Subscriptionliste präsentiert worden ist, heute und morgen bei mir zu haben.

Halle, den 24. Januar 1839.

Im Auftrage.
G. Rawald.

Ein gebildetes junges Mädchen, welches mehrere Jahre auswärtig conditionirt hat, wünscht in hiesiger Stadt als Ladenmädchen ein Unterkommen. Das Nähere ist zu erfragen Neumarkt an der neuen Promenade No. 1346.

Masken - Anzüge für Herren und Damen
in größter Auswahl, neue brillante Kostüme in Sammet u. Seide, Domino's, Karrikaturen u. dgl., empfiehlt mit Zusicherung der allerbilligsten Bedienung ganz ergebenst

C. Landmann jun., gr. Berlin No. 428.

Auf den Sonnabend als den 26. Januar, Vormittags 10 Uhr, soll eine Quantität Bruchsteine, welche sich zum Mauerwerk sehr gut eignen, nach Velleben in kleinen und großen Quantitäten, auf dem Bloneberg bei Trebitz am Porroberge verkauft werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Der Schulze Stöbe zu Trebitz.

Maskenball.

Donnerstag den 31. Januar c. ladet zum Maskenball Freunde und Gönner ganz ergebenst ein, und bemerkt zugleich, daß schon Tags vorher eine elegante Garderobe in meinem Lokale aufgestellt sein wird.

Albrecht,

Katholikewirth in Schraplau.

Nordhäuser und Queblinburger Branntwein, ächt und abgelagert, bei
Fr. Schützer, große Steinstraße.

Ein Lehrling sucht zu Ostern der Horn-drechslermeister Puppendorf, Leipzigerstraße No. 1655.

Ein Drechsler findet Arbeit und Wohnung in Quinschina. Hartmann.

Ein Hühnerhund ist mir in der Nacht vom Sonnabend zugelaufen. Der Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der In-sertions- und Futterkosten Klauschor No. 2170 in Empfang nehmen.

Künftigen Sonntag als den 27. d. Mts. soll bei mir Ball gehalten werden, wozu ergebenst einladet

Kaunig.

der Schenk-wirth
König.

Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mich als Maurermeister hier niedergelassen habe, und bitte bei vorkommenden Reparatur- und Neubauten mich berücksichtigen zu wollen, unter der Versicherung, daß ich jeden Auftrag schätzen, und stets pünktlich auszuführen mich bestreben werde.

Meine Wohnung ist am Schloßberge No. 1050.

Tägliche Gelegenheit nach Leipzig, Berlin und Raumburg im Gasthose zum schwarzen Bär.

Verkauf. Veränderungs halber soll das in der großen Rittergasse sub No. 568 belegene Haus, welches 5 Stuben, 3 Kammern, 2 Küchen, 2 Bodenkammern, gehörigen Bodenraum, 1 Waschkhaus und 2 Torställe enthält, wozu außerdem 2 Höfe (wovon der eine eine Einfahrt hat), sowie 2 Gärten gehören, aus freier Hand verkauft werden. Hierzu ist ein Veräußerungstermin in gedachtem Hause auf den 4. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr, anberaumt worden, wozu sich zahlungsfähige Kauflustige gefälligst einfinden mögen. Die Verkaufsbedingungen werden in dem Termine selbst bekannt gemacht werden.

Merseburg, den 20 Januar 1839.

Verkauf eines Landguts.

Ein völlig separirtes Landgut in einer der schönsten und fruchtbarsten Gegenden des Herzogthums Sachsen, preuß. Antheils, mit neuen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden (die etwa vor acht Tagen allein auf 3000 Thlr. gerichtlich taxirt worden), auch zum Aufenhalt einer anständigen Familie eingerichtet sind, 263 Morgen Acker, größtentheils Raps- und Weizenboden (die Winter-Ausfaat besteht circa in 2 Wispel Weizen und 3 Wispel Roggen), 13 $\frac{1}{2}$ Morgen zweischürige Wiesen, Obst- und Gemüsegarten, circa 100 Morgen Holzboden, wovon ein großer Theil mit 50jährigem Holz bestanden, soll schleunigst, eingetretener Familienverhältnisse wegen, mit dem sämmtlichen Inventarium an Vieh, Schiff und Geschirr, Getraide, Stroh, Futtervorräthen und einer Partie Hausgeräthschaften für den festgestellten Preis von 9600 Thlr., mit 4000 Thlr. Anzahlung, verkauft, und kann zu jeder Zeit mit der vollen Wirtschaft, wie solche dormalen besteht, übernommen werden. Auf portofreie Anfragen sagt ein Näheres Ernstthal in Halle a. d. S.

Eine schöne Gastwirthschaft mit Stallung und 60 Scheffel Ausfaat, in der Nähe von Halle; ein Haus nebst Windmühle mit Acker; ein bedeutendes Backhaus mit guter Nahrung nebst großem Garten; ein Haus in bester Lage hier selbst mit einem Laden, nebst großem Hof mit Gerüst zu 10,000 Torfsteinen und Stallung, ist zu verkaufen, auch zu verpachten. Näheres bei Ernstthal in Halle a. d. S.